



Stellungnahme eines betroffenen Bürgers und Mitglied der Bürgerinitiative:

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen

Mit diesem Info Blatt möchten ich Euch über das aktuelle Geschehen bezüglich Ultramet informieren. Ich gehe davon aus, dass Sie in Teilen schon wissen, was Ultramet ist. Falls nicht, gibt es viele Informationen auf unserer Seite: <http://www.kein-ultranet.de>.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Was von der Politik vorgesehen ist**
- 2 Was von Amprion vorgesehen ist**
- 3 Was die Gemeinde machen kann**
- 4 Was wurde unternommen?**
- 5 Sachlage in Niedernhausen**
- 6 Woran hängt es im Moment?**
- 7 Was wir Bürger machen können**

1 Was von der Politik vorgesehen ist

Im Rahmen des Erneuerbare Energie Gesetzes (EEG) will die Bundesregierung neue Stromleitungen legen lassen, die irgendwann mal Windstrom aus dem Norden nach Süden transportieren sollen. Diese sollen, anders als die bestehenden Leitungen, nicht als Wechselstrom, sondern als Gleichstromleitungen ausgeführt werden. Sicherlich wird die Notwendigkeit der HGÜ-Leitungen sehr kontrovers diskutiert. Das soll hier aber nicht das Thema sein.

Zwei maßgebliche Projekte sind Südlink und Ultramet. Während Südlink hauptsächlich Niedersachsen und Bayern betrifft, geht Ultramet mitten durch Hessen. Obwohl sämtliche Leitungen zunächst als Freileitungen geplant waren, wurden Projekte durch Widerstand der Bevölkerung später vorrangig als Erdkabel vorgesehen — außer Ultramet. Das geschah im Jahr 2015.

Ultramet wurde aus diesem Gesetz heraus gelöst um es, wie in Hessen, auf den Bestandsleitungen laufen zu lassen. Dabei wird eine Seite der bestehenden Masten für Gleichstrom umfunktioniert, die andere Seite führt weiterhin drei-phasigen Wechselstrom. Eine solche duale Nutzung gibt es noch nicht, und Langzeitstudien oder Erfahrungen gibt es dazu ebenso wenig. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) ist mit der Genehmigung und Überwachung des Netzausbaus betraut. Die Vorhabensträgerin Amprion GmbH ist mit der Planung und später mit dem Aufbau von Ultramet beauftragt. Obwohl der Verlauf vorrangig auf Bestandsmasten erfolgen soll, ist es vorgesehen die Bürger mit in die Planung einzubeziehen. Das heißt, Bürger sind aufgefordert, Einwände und Alternativen vorzuschlagen, die dann von der BNetzA auf Umsetzbarkeit geprüft werden.

2 Was von Amprion vorgesehen ist

Die Amprion GmbH legt den Trassenverlauf abschnittsweise fest. Der Abschnitt, der Niedernhausen betrifft, nennt sich Weißenthurm – Riedstadt (Abschnitt D). Beschlüsse, die andere Abschnitte angehen haben damit direkten Einfluss auf die benachbarten Abschnitte. So legt zum Beispiel Abschnitt A den südlichen Anschlusspunkt für Abschnitt D fest. Die Frist für Einwendungen zum geplanten Verlauf seitens der Bürger ist bereits im Jahr 2016 abgelaufen. Im ersten Quartal 2018 will Amprion den Vorschlag für den Trassenverlauf des Abschnitts D bekanntmachen. Bei dieser Offenlegung kann die Öffentlichkeit, also auch Sie, zum geplanten Verlauf Einspruch erheben. Wir als Bürger soll-

ten auf jeden Fall Stellung nehmen! Alternative Vorschläge eines Trägers öffentlicher Belange, wie die Gemeinde Niedernhausen, haben natürlich mehr Gewicht als die eines einzelnen Bürgers.

3 Was die Gemeinde machen kann

Die Offenlegung bedeutet keinesfalls, dass der vorgeschlagene Trassenverlauf so hingenommen werden muß! Es ist die Variante, die Amprion als Vorhabensträgerin der Bewilligungsbehörde, der BNetzA, zur Prüfung vorgelegt hat. Bei dieser Vorlage ist der Widerstand der Bevölkerung nur aus Sicht von Amprion berücksichtigt. Die Gemeinde kann hier Einspruch erheben und selbst Vorschläge vorbringen, wie der Trassenverlauf ihrer Sicht nach besser sein könnte. Diese Vorschläge müssen dann weiter geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt werden. Im Herbst beginnt voraussichtlich das Planfeststellungsverfahren. Im Anschluss daran kann juristisch Einspruch erhoben werden. Dann ist aber die Planung schon sehr weit fortgeschritten.

4 Was wurde unternommen?

Im Rahmen der Bundesfachplanung wurde durch die Amprion GmbH ein 1000 Meter Korridor um die Bestandsstrasse festgelegt. In diesem Planungsabschnitt sind innerhalb dieses Korridors kleinräumige Verschwenkungen ohne Verzögerung des Gesamtvorhabens möglich. Bei Neubauten der Trasse werden 400m Abstand zur Wohnbebauung eingehalten. Das soll erstens die Auswirkungen von Belastungen minimieren und auch optisch die Akzeptanz erhöhen. Niedersachsen und Bayern haben durch massiven Widerstand der Bevölkerung erreicht, dass die BNetzA bei der Gesetzgebung einer Erdverkabelung den Vorrang gibt. Der Bayerische Ministerpräsident hat sich hier sehr stark für die Bevölkerung gemacht. Für Ultramet gilt dieses Gesetz nicht. Unsere Landesvertreter verlassen sich da-

bei auf die Planung der BNetzA. Aktiv wird aber nicht für eine Erdverkabelung plädiert.

Sowohl die Stadt Eppstein als auch die Stadt Idstein haben in Abstimmung mit ihren Bürgerinitiativen Verschwenkungen der Trasse eingereicht. Diese Vorschläge liegen Amprion vor und werden geprüft. Bei der Offenlegung des Trassenverlaufes kann man direkt messen, ob die BNetzA/Amprion die Bedenken ernst genommen haben. Wird eine Verschwenkung durch Amprion eingearbeitet, dann zeigt sich, dass unsere Vorschläge angenommen werden.

5 Sachlage in Niedernhausen

Die Sachlage in Niedernhausen ist wesentlich komplexer: Die Gemeinde Niedernhausen hat noch keine alternative Trassenführung eingereicht.

Bürger aus Niedernhausen machten im Oktober 2017 einen Vorschlag für einen Trassenverlauf der die 400m zur Wohnbebauung einhält. Diese Variante sah eine Verschwenkung der Trasse nach Nordosten ganz um Niedernhausen herum vor. Diese Variante hätte den Vorteil, dass sie ohne eine Erdverkabelung auskommt. Weiter könnte die bestehende 380kV Leitung gleich mit umgeschwenkt werden, da die bestehende Leitung ebenfalls von Amprion betrieben wird. Dadurch könnte das Ortsbild von Niedernhausen freundlicher gestaltet werden. Ein Vorschlag, der eine oberirdische Verschwenkung nördlich von Niedernhausen beschreibt, wurde durch den Ortsbeirat Oberjosbach letztes Jahr aber erstmal abgelehnt.

Voraussichtlich im ersten Quartal dieses Jahres wird die Offenlegung von unserem Planungsabschnitt (Abschnitt D) erwartet. Sobald dies passiert ist, müssen wir unsere Einwände einreichen. Jeder Bürger sollte hierzu sein Recht wahrnehmen. Die BI wird Sie damit unterstützen, sobald die Offenlegung erfolgt ist.

Damit die Gemeinde Niedernhausen einen Vorschlag einreichen kann, muss der Gemeindevertretung einen solchen beschließen. Dann kann dieser Vorschlag von unserem Bürgermeister

eingereicht werden.

Hier in Niedernhausen regiert eine GroKo von CDU und SPD. Von Herrn Bürgermeister Reimann wurde ein Runder Tisch 'Ultranet' einberufen. Ziel des Runden Tisches ist es, fraktionsübergreifend alternative Trassenführungen im Bereich Niedernhausen zu erarbeiten und als gemeinsamer, abgestimmter Vorschlag, mit der Stellungnahme nach Offenlage der Unterlagen für den Abschnitt D bei der Bundesnetzagentur zur weiteren Prüfung einzureichen. Eine konfliktfreie Lösung für eine Alternative zum vorgeschlagenen Trassenkorridor wird es wahrscheinlich für Niedernhausen nicht so leicht geben, wie schon die ersten Vorschläge zeigten. Trotzdem muss sich die Gemeinde der Herausforderung stellen und einen für alle Bürger akzeptablen Kompromiss finden. Die BI nimmt an dem Runden Tisch teil. Die Ortspolitik und die BI kämpfen darum, dass keine Chance vertan wird, Ultranet aus Niedernhausen zu verbannen.

Neben einer Erdverkabelung sollte mindestens ein Vorschlag für eine Trassenvariante als reine Freileitung, mit 400 m Abstand zur Wohnbebauung, eingereicht werden!

6 Woran hängt es im Moment?

Die Gemeinde muss bei Offenlegung die geplante Trasse auf den Bestandsmasten durch Niedernhausen ablehnen!

Um unsere Erfolgsaussichten zu verbessern, müssen selbstverständlich Alternativen eingereicht werden. Es gibt unterschiedliche Vorschläge, die von einer größeren Strecke unter der Erde bis hin zur vollständigen Freileitungsumschwenkung alles abdecken. Die Vorschläge halten für Freileitungen einen Mindestabstand von 400m zu Wohnsiedlungen. Falls dieser Abstand unterschritten werden muss dann soll Erdverkabelung geplant werden!

Unsere Bürgervertretung ist hier gefragt. Wird sie alle Optionen zum Schutz ihrer Bürger nutzen?

7 Was wir Bürger machen können

Erstmal: Jede Menge!

Der Trassenkorridor ist noch nicht festgelegt. Wir befinden uns in der Planungsphase. Wenn wir mitgestalten wollen, dann müssen wir unsere Interessen vorbringen. Wie viel Einfluss der Bürger hat, hat sich in Bayern und Niedersachsen eindrucksvoll gezeigt! Konkret heißt das:

1. Unterstützen Sie uns! Die Gemeinde muss aufgefordert werden, alle Optionen zu nutzen, um die Gefahren von Ultranet aus Niedernhausen fern zu halten. Bleiben Sie auf dem neuesten Stand und hinterlassen Sie Ihre E-Mail Adresse bei der BI. Insbesondere ist das für die Phase der Offenlegung und der erwarteten Einwendungen wichtig. Oder werden Sie Mitglied der BI Niedernhausen.

2. Weitergeben! Man kann es nicht genug betonen: Desto mehr wir sind, desto besser sind unsere Erfolgschancen! Reicht diesen Info-Brief weiter. Gebt die Internetadresse an alle die es interessieren könnte weiter.

3. Übt Druck auf unsere Politik! Im Internet findet man die Kontaktadressen der Fraktionen aus Niedernhausen (CDU, SPD, FDP, OLN, WGN, B90-Grüne). Fragt, wie sie zu Ultranet stehen. Geht direkt auf unsere Bürgervertretung zu und macht denen unser Anliegen klar!

Ich wünsche Ihnen — und uns — viel Erfolg!

Maximiliano Keller